

Innendeckung von Rot-Weiß droht auszufallen

Bertram und Oumari sind angeschlagen

Erfurt. Dem FC Rot-Weiß droht im Heimspiel am Samstag gegen den VfB Stuttgart II (14 Uhr) der Ausfall seiner etatmäßigen Innenverteidiger. Tom Bertram laboriert an einem verstauchten Sprunggelenk und konnte bisher nur humpeln. Joan Oumari klagte nach der Übungseinheit am Dienstagabend über Knieprobleme. „Es ist völlig offen, ob es bis zum Wochenende schaffen“, sagt Trainer Stefan Emmerling. Als Alternativen stünden Bernd Rauw und der junge Matthias Rahn bereit.

Während Dominick Drexler aufgrund seiner Rotsperre definitiv fehlen wird, kehren Olivier Caillas, Gaetano Manno sowie Jung-Vater Denis-Danso Weidlich in den Kader zurück.

Unterdessen gab das Erfurter Fanprojekt nach den gewalttätigen Auseinandersetzungen bei der Heimreise vorigen Samstag aus Bremen etwas Entwarnung. „Es sind weder Glasflaschen geflogen, noch wurden Böller gezündet“, sagte Mitarbeiterin Nadine Schmidt zu den Vorfällen am Bahnhof von Hannover. Dort waren Fans des FC Rot-Weiß und dem 1. FC Köln aufeinander losgegangen. Bei den sieben von der Polizei Festgenommenen soll es sich um keine Erfurter gehandelt haben. ma

Teichmann im Erzgebirge

Oberwiesenthal. Thüringens Top-Langläufer starten ab heute überraschend bei den internationalen deutschen Meisterschaften mit FIS-Punktwertung in Oberwiesenthal. An der Spitze der 31 Athleten aus dem Freistaat ist Axel Teichmann (Bad Lobenstein). Im Aufgebot stehen auch die drei Thüringer Medaillengewinner bei den Olympischen Jugend-Winterspielen von Innsbruck – Victoria Carl (Zella-Mehlis), Marius Cebulla und Christian Stiebritz (beide Goldlauter). Um die Titel im Freistil-Sprint, dem Skiathlon und über die 5 km bzw. 10 km klassisch bewerben sich über 200 Sportler aus acht Verbänden und aus dem Ausland. bac

Gräfenrodaer heben Team-Gold

Obrigheim. Die 14- und 15-jährigen Gewichtheber des SV 90 Gräfenroda haben in Obrigheim den deutschen Mannschaftsmeister-Titel erobert. In der leichtesten Gewichtsklasse gewann Clemens Rose und wurde als bester Heber der Meisterschaft ausgezeichnet. Sein Vereinskamerad Jannick Oehme wurde Dritter seiner Klasse. Philippe Meisinger (4.) und Bastian Reuß (5.) trugen ebenfalls zum Titelgewinn bei. Die Sömmerdaerin Viktoria Noa verpasste als Vierte eine Medaille knapp. kdf

NACHRICHTEN

Thüringer Langlauf-Talente räumen in Klingenthal ab
Bester Landesverband war Thüringen beim Skilanglauf-Schülercup in Klingenthal. Prolog-Siegerin Antonia Fräbel (Asbach) gewann die 5 km Freistil vor Katherine Sauserbrey (Steinbach-Hallenberg) und Vanessa Voigt (Rotterode), Julian Eff (14/Rotterode) und Felix Daudert (15/Bad Lobenstein) im Sprint.

Stärkste Ringer aus Greiz
Bei der Ringer-Landesmeisterschaft im klassischen Stil der Erwachsenen und Jugend war Rotation Greiz mit neun Titeln und 116 Punkten erfolgreichster Verein – vor AV JC Zella-Mehlis (113) und Motor Jena (96).

Koke wechselt zu Drittligist
Handballer Alexander Koke hat beim Drittliga-Siebten TG Münden angeheuert. Der 32-jährige Rückraumspieler war noch bis Dezember beim ThSV Eisenach unter Vertrag.

Türkischer Marsch

Großmeisterin Elisabeth Pähz liegt beim Weltklasse-Schachturnier in Wijk aan Zee auf einem guten Mittelplatz. Im März zieht die Erfurterin nach Ankara, um in der Türkei als Trainerin zu arbeiten

VON AXEL EGER

Wijk aan Zee. Aus Zimmer 167 dringt Musik. Oder pfeift der Sturm, der über die Nordsee jagt und an den Fenstern des Dünen-Hotels rüttelt? Elisabeth Pähz öffnet die Tür. „Das ist Elvis“, sagt sie ungefragt und mit einem Strahlen, als habe sie gerade den Gewinnzug entdeckt.

Die Erfurterin ist immer für eine Überraschung gut. Der Großmeister des Rock'n'Roll gehört musiktechnisch nicht unbedingt zum Standard-Repertoire der heutigen U-30-Generation. Aber die 27-jährige wiegt sich im Takt. Abschalten ist angesagt am Ruhetag des Weltklasse-Schachturniers im niederländischen Wijk aan Zee. Sie ist auf dem Sprung, rüber ins Nachbarhotel zu „meinen Jungs“. Ihre Jungs, das sind Sergej Karjakin aus Russland und Vugar Gashimov aus Aserbaidschan, die beide zur absoluten Weltspitze gehören. Mit ihnen geht sie abends nach den Runden ins urige „Klein Zwitserland“ zum Schnitzel-Essen. Mitunter schließt sich eine Runde Billard an, flimmert ein Film auf dem Laptop. In den Gesprächen jongliert die Erfurterin, die den Abschluss als Fremdsprachenkorrespondentin in der Tasche hat, mühelos zwischen Russisch und Englisch. Abwechslung tut gut. Der eiserne Takt des Kulturturniers, das sich zweieinhalb Wochen streckt, zerrt an den Nerven.

Der Beobachter im Turniersaal „De Moorian“ spürt davon nichts. Rein äußerlich wirkt die versammelte Weltelite nahezu entspannt. Nur manchmal sind winzige Regungen der Erleichterung zu sehen, wenn etwa Hollands Jungstar Anish Giri verstoßen fingerschnipsend durch die Reihen schlendert. Doch in den Köpfen toben Stürme, werden Fahrwasser geprüft, Rettungsanker gesucht. Was als Zug auf dem Brett leicht und logisch aussieht, ist fast immer das

Ergebnis einer gewaltigen Energieleistung. „Hier kriegt man nichts geschenkt“, sagt Elisabeth Pähz. Nach zehn Runden steht sie bei guten 4,5 Punkten.

Gegen den Niederländer Daan Brandenburg und den Engländer Matthew Sadler zieht sie mit zwei glücklichen taktischen Kontern noch den Kopf aus der Schlinge. Letztere Partie bringt ihr den täglich gekürzten Schönheitspreis ein – 100 Euro, geteilt mit ihrem Gegner. „Da wurde ich doppelt belohnt“, lacht sie, „mit einem nicht mehr erwarteten Remis und dem Preis.“

Gegen den Inder Baskaran Adhiban rettet sie nichts mehr. „Ich habe einfach vergessen, dass er den Springer nach g5 ziehen kann“, ärgert sie sich. Danach ist ihr Bauernzentrum zerstört und die 58-zügige Partie eine einzige Agonie.

Dennoch genießt die Erfurterin ihren Auftritt. „Es ist schon etwas Besonderes, zu solch ei-

Schönheitspreis für ein Remis

nem Turnier eingeladen zu werden, weil es so eine lange Tradition hat.“ Seit 1938 haben hier alle gespielt, die im Schach einen Namen haben, Kasparow gewann dreimal hintereinander, Anand holte als einziger fünf Turniersiege. Pähz ist nun eine der ganz wenigen Deutschen, die hier am Brett saßen.

13.30 Uhr ist Rundenbeginn, auch für die Amateure. Mehr als 1500 bestreiten die Rahmenturniere. Elisabeth Pähz erscheint – mal mit, mal ohne Hut – fünf Minuten vor dem Gong. Dann geht sie als erstes zum Brett ihrer Freundin Tania Sachdev, die auch in der C-Gruppe spielt. Mit der Inderin, die nebenbei hin und wieder modelt, redet sie über Gott und die Welt. Als Magnus Carlsen, der junge Weltranglistenerte, einmal mit einer knallroten, knallengen



Meist gut behütet – Elisabeth Pähz beim Turnier in Wijk aan Zee.

Foto: Axel Eger

Hose zur Partie erscheint, stellen beide fest: Das! Geht! Nicht! Ihren überraschendsten Zug verrät die Erfurterin am Ruhetag: Ab März zieht sie in die Türkei. Bei der Europameisterschaft in Porto Carras ist sie mit dem türkischen Verbandspräsidenten ins Gespräch gekommen. Als sie ihm erzählt, dass es ihr Spaß macht, mit Kindern zu arbeiten und die Türkei ihr sehr gefällt, bietet er ihr spontan einen Job als Trainerin an. Außer dem soll sie mit ihren Sprachkenntnissen die Arbeit des Präsidenten, der auch Vizechef des

Weltverbandes ist, koordinieren. Sie sagt zu, wird nach der Einzel-EM im März gleich dort bleiben und sich in Ankara eine Bleibe suchen.

Es ist eine Entscheidung, die ihrem Stil auf dem Schachbrett entspricht. Sie greift gern an. Eine Perspektive ist es auf jeden Fall. Schach boomt in der Türkei wie in keinem zweiten Land.

Vor allem aber ist dieser plötzliche türkische Marsch ein erster leiser Aufbruch in ein neues Leben. Eines, bei dem nicht der Griff nach den Sternen, sondern der Weg das Ziel ist. Ein

Weg, auf dem sie sich wohlfühlt. „Ein Leben ohne Schach ist für mich schwer vorstellbar“, sagt sie, „mein ganzer Freundeskreis, alles baut sich darauf auf.“

Angst vor Heimweh? „Ach, vorher war ich auch selten zu Hause“, macht sie sich Mut. Sie wird öfter hin- und herfliegen, weiter für Deutschland spielen und vielleicht ja doch noch die Großmeister-Norm der Männer perfekt machen.

Elisabeth Pähz ist immer für eine Überraschung gut.

Und wieder ist Elvis zu hören. It's now or never. Jetzt oder nie.

Berbig löst Voigt als Jenaer Kapitän ab

Verteidiger des FC Carl Zeiss nach Unstimmigkeiten mit dem Trainer auch aus dem Kader für das Münster-Spiel gestrichen

VON TINO ZIPPEL



Tino Berbig ist neuer Kapitän. Foto: Peter Poser

Jena. Alexander Voigt ist nicht länger Kapitän vom FC Carl Zeiss. Petrik Sander setzte den 33-Jährigen ab und beförderte Tino Berbig zum Spielführer. „Es gibt Dinge, die ich als Trainer nicht akzeptieren kann und sanktionieren muss“, sagte Sander, der aber keine Details zu den Verfehlungen nannte.

Nach TA-Informationen war es am Dienstag während der Spielauswertung zu einer Meinungsverschiedenheit gekommen. Sander kritisierte Voigt für dessen Fehler vor dem 0:1. Mit einem verunglückten Kopfball

hatte er Saarbrückens Angriff eingeleitet. Mitspieler besaßen zwar die Chance einzugreifen, verhielten aber das Tor nicht. Voigt wollte deshalb die Schuld nicht auf sich allein nehmen.

Obwohl sich der Kapitän später für seine Aussagen entschuldigte, setzte ihn Sander ab. Und für das Spiel am Sonntagabend in Münster (14 Uhr) strich er den Verteidiger aus dem Kader. „Ich sehe ich keine andere Möglichkeit, als ihm diesen Denkanstoß zu geben“, sagte Sander. „Wenn er sich sportlich so professionell verhält, wie er dies mir gegenüber durch seine Reaktion zeigte, ist für ihn die Tür nicht zu.“

Sander entmachtete mit Voigt einen Mann, den er selbst zum Kapitän ernannt hatte. Zum Beginn seiner Amtszeit entschied er sich für Voigt und gegen den damals verletzten Amsinhaber Alexander Maul. Der spielt inzwischen im Oberliga-Team.

Schulz kehrt zurück, Demirtas vor Unterschrift

Und was sagt Voigt? Nichts, sein Handy war abgeschaltet.

Torwart Tino Berbig war überrascht von der Entscheidung. „Ich will mein Bestes geben, um

das Vertrauen des Trainers zu rechtfertigen“, sagte der 31-Jährige, der bereits zuvor in Osna-brück als Kapitän fungierte.

Gegen Münster dürften Pierre Becken und Kai-Fabian Schulz die Innendeckung bilden. Schulz ist nach überstandener Knöchelverletzung wieder fit. Rechts dürfte Christian Demirtas auflaufen. Sobald Velimir Jovanovic seinen Aufhebungsvertrag unterschrieben hat, will Jena die Verpflichtung des Ex-Karlsruhers unter Dach und Fach bringen.

Jovanovic trainiert schon bei Viertligist Magdeburg mit, fand gestern aber wegen eines Test-spieles nicht den Weg nach Jena.

Thüringer Brüder in Motocross-Show

Hannes und Luc Ackermann aus Niederdorla messen sich beim Leipziger Hallenspektakel mit internationaler Konkurrenz

VON INGO GLASE

Erfurt. Rund 160 Lkw bringen in den kommenden Tagen 2000 Kubikmeter Erde in die Leipziger Messehalle 1. Mit Baggern und Schaufeln verwandeln viele Helfer danach die graue Arena in ein riesiges Motocross-Gelände mit Buckel-Strecken, Hügeln, Schikanen und Schanzen. Geplant ist eine der teuersten und aufwendigsten Pisten in ganz Europa.

Mehr als 60 BMX-, Mountainbike- und Motocross-Fahrer rollen am 27. und 28. Januar bei der Kings of Xtreme-Freestyle-Show in Leipzig ab 20 Uhr an den Start und faszinieren die Gäste mit röhrenden Motoren, waghalsigen Sprüngen und rasanten Zweikämpfen.

Zu rockigen Rhythmen rasen die unerschrockenen Zweirad-Piloten über den Parcours, springen über die sieben Rampen bis

zu 26 Meter weit und 10 Meter hoch, bis knapp unter das Dach der Messehalle. Riskante Synchronsprünge stehen genauso auf dem Programm wie spektakuläre Einzelsprünge, die schon in den vergangenen Jahren die Fans begeisterten.

Rückwärtsrolle auf Schneemobil

Die große Vielfalt am Start verblüfft die Zuschauer immer wieder – die BMX-Fahrer etwa treten so kräftig in die Pedale, dass die motorisierte Konkurrenz schon kräftig Gas geben muss, um davonzufahren.

Doch nicht nur Zweiräder wählen sich durch den Sand, auch Quads knattern mit vollem Tempo über die Strecke, fliegen kopfüber und mit Rückwärts-Salto durch die Luft.

Höhepunkt der Motocross-Show ist zweifelsohne der Auftritt von Jostein Stenberg. Der Norweger ist der weltweit erste Snowmobil-Fahrer, der mit seinem schweren Gerät die Backflip genannte Rückwärtsrolle wagte – und damit regelmäßig in Leipzig begeistert.

In Leipzig mit dabei sind bekannte Motocross-Fahrer wie Brice Izzo, David Rinaldo, Jose Miralles, Clinton Moore sowie Kai Haase und Lukas Weis.

Auch dieses Jahr rollen Thüringer Stars an den Start: Hannes Ackermann (21) und sein erst 14-jähriger Bruder Luc aus Niederdorla bei Mühlhausen.

Der zweimalige Deutsche Meister Hannes steht derzeit auf Platz acht der Weltrangliste, sein kleiner Bruder Luc sogar schon im Guinnessbuch der Rekorde: Er wagte im Jahr 2010 mit 12 Jahren einen Rückwärts-salto mit dem Motorrad und



Hannes (links) und Luc Ackermann gelten als große Thüringer Talente. Foto: Claudia Bachmann

kam damit als jüngster Backflip-Springer aller Zeiten in die Rekorde-Sammlung. Dagegen wagte Hannes 2009 den bisher wohl spektakulärsten Sprung seiner Karriere: Für ein Fernsehmagazin sprang er mit seiner Maschine über ein Flugzeug, welches ganz tief über die Lan-

debahn des Flugplatzes Dermisdorf bei Sömmerda flog.

Die Karten für das beliebte Hallenspektakel in Leipzig am kommenden Wochenende mit den Thüringer Ackermann-Brüdern gibt es in allen Pressehäusern unserer Zeitung und bei unseren Servicepartnern.

NAMEN & ZAHLEN

FUSSBALL

Italien, Pokal, Viertelfinale: Juventus Turin – AS Rom 3:0, Verona – Siena 0:1.

Afrika-Cup, Gruppe D: Mali – Äquatorialguinea 1:0, Libyen – Sambia 2:2 (wegen starker Regenfälle 80 min verspätet angepfiffen).

Testspiel: Fürth – Salzburg 0:1, Bochum – Kasan/Russland 1:2 (beide Spiele in Belek).

HANDBALL

Männer-EM in Serbien, Hauptrunde, Gruppe I: Polen – Deutschland 33:32, Dänemark – Schweden 31:24, Serbien – Mazedonien.

1. Serbien	4	91:	82	7
2. Dänemark	5	140:	133	6
3. Polen	5	132:	136	5
4. Deutschland	5	132:	129	5
5. Mazedonien	4	108:	108	3
6. Schweden	5	124:	139	2

Gruppe II: Frankreich – Island 29:29, Spanien – Slowenien 35:32, Ungarn – Kroatien.

1. Spanien	5	143:	130	9
2. Kroatien	4	113:	104	6
3. Slowenien	5	153:	156	4
4. Ungarn	4	101:	106	3
5. Island	5	143:	146	3
6. Frankreich	5	128:	139	3

BASKETBALL

Euro-Cup, Männer Gr. L: Alba Berlin – Kuban/Russland 79:84 (41:34).

Euro-Challenge, Männer, Gr. L: Karsiyaka/Türkei – Quakenbrück 95:99 (47:47), Gr. I: Oldenburg – Leiden/Niederlande 85:82 (50:27).

TENNIS

Australian Open, Achtelfinale, Herren: Murray (Großbritannien/Nr. 4) – Nishikori (Japan/24) 6:3, 6:3, 6:1, Djokovic (Serbien/1) – Ferrer (Spanien/5) 6:4, 7:6 (7:4), 6:1. **Viertelfinale, Damen:** Kvitová (Tschechien/2) – Erani (Italien) 6:4, 6:4, Scharapowa (4) – Makarowa (beide Russland) 6:2, 6:3.

RADSPORT

Tour de San Luis in Argentinien, 2. Etappe (145 km): 1. Chicchi (Italien), 2. Boonen (Belgien/beide QuickStep), 3. Keough (USA/UnitedHealthcare), 11. Janorschke (Lichtentel/NetApp), 15. Schumacher (Nürtingen/Christiana), 45. Contador (Spanien/Saxo Bank) alle gl. Z. **Stand:** 1. Chicchi, 2. Haedo (Argentinien/Saxobank) 14 s. zur., 3. Keough 16, 9. Janorschke, 10. Schumacher, 20. Contador alle 20.

WASSERBALL

EM in Eindhoven, Männer, Viertelfinale: Italien (WM) – Deutschland 9:4 (2:1, 3:2, 3:1, 1:0) – damit Deutschland um Platz fünf und mit Ticket für Olympia-Qualifikations-Turnier.

EISKUNSTLAUFEN

EM in Sheffield, Kurzlauf, Paare: 1. Woloschar/Trankow 72,80 Pkt., 2. Basarowa/Larjnow 66,89, 3. Stolowa/Klimow (alle Russland) 58,66, 4. Berton/Hotarek (Italien) 54,38, 5. Hausch/Wende (Oberstdorf) 54,03, 6. Popowa/Massot (Frankreich) 53,91, 7. Vartmann/van Cleave (Düsseldorf/Berlin) 52,00.

EISHOCKEY

1. Bundesliga/DEL: Köln – Mannheim 4:3.				
1. Berlin	39	133:	99	76
2. Ingolstadt	39	127:	107	72
3. Mannheim	39	129:	111	70
4. Wolfsburg	39	128:	93	66
5. Straubing	38	123:	107	65
6. Hamburg	39	110:	110	65
7. Köln	39	102:	110	58
8. EHC München	39	94:	96	56
9. Düsseldorf	39	120:	132	55
10. Iserlohn	39	106:	118	55
11. Augsburg	39	97:	100	54
12. Krefeld	39	97:	119	47
13. Nürnberg	38	92:	123	41
14. Hannover	39	89:	122	36

SKI ALPIN

Nacht-Slalom in Schladming, Männer: 1. Hirscher (Österreich) 1:43,01 min, 2. Gross (Italien) 0:22 s zur., 3. Matt (Österreich) 0:29, 4. Kostelic (Kroatien) 0:30, 5. Yuasa (Japan) 0:52, 6. Ligety (USA) 0:96, ausgeschieden im 2. Lauf: Dopfer (Garmisch). Nach dem 1. Lauf disqualifiziert: Neureuther (Partenkirchen). **Weltcup-Stand:** 1. Kostelic 905 Pkt., 2. Hirscher 825, 3. Feuz (Schweiz) 665, 16. Dopfer 332.

LEICHTATHLETIK

Thüringer Hallen-Meisterschaft in Erfurt, W 15, 60 m: 1. Frommann 8:07, 2. Schupeck (beide Jena) 8:15, 3. Spörl (Sonneberg) 8:20; **800 m:** 1. Schupeck 2:28,65, 2. K. Leitzke 2:29,44, 3. Klaus (beide Ohra-Hörselgas) 2:29,93; **60 m H:** 1. Weis (Jena) 9:23, 2. Frommann 9:39, 3. Karczmarczyk (Jena) 9:55; **4 x 200m:** 1. LC Jena I (Karczmarczyk, Schupeck, Weis, Frommann) 1:46,41, 2. LC Jena II (Schlundt, Franz, Schupeck, Rehm) 1:49,80, 3. Creation Großengottern (Döring, Werner, Stollberg, Schenk) 1:52,29; **Hoch:** 1. Hiese (Ohra-Hörselgas) 1,71, 2. Weis 1,60, 3. Franz (Jena) 1,57; **Stab:** 1. Rook (Schmölln) 3,10, 2. Peter (Nordhausen) 2,10; **Weit:** 1. Weis 5,44, 2. Borkert (Ohra-Hörselgas) 5,03, 3. Frommann 5,02; **Drei:** 1. Himmer (Greiz) 9,00, 2. Herrschuh (Bad Köstritz) 8,74; **Kugel:** 1. Orlick (Schmölln) 12,11, 2. Weis 11,75, 3. Müller (Jena) 11,07. **M 15, 60 m:** 1. Fitz (Erfurter LAC) 7,65, 2. Mittelsdorf (Schmalkalden) 7,71, 3. Klüger (Schleiz) 7,78; **800 m:** 1. Blumentritt 2:08,27, 2. Körner (beide Erfurter LAC) 2:10,38, 3. Müller (Schleiz) 2:10,76; **60 m H:** 1. Hannighofer (Erfurter LAC) 9,15, 2. Ginz 9,54, 3. Komitov (beide Großengottern) 9,62; **4 x 200 m:** 1. Erfurter LAC I (Weisflog, Hannighofer, Olak, Fitz) 1:40,81, 2. SV Creation Großengottern (Ginz, Sobekki, Komitov, Kroh) 1:44,37, 3. StG. Sömmerda/Schmölln (Dennhardt, Haase, Naumann, Bauer) 1:45,61; **Hoch:** 1. Ziehm (Zeulendorf) 1,73, 2. Henning (Erfurter LAC) 1,60, 3. Hannighofer 1,60; **Stab:** 1. Pauluhn 3,30, 2. Engelmann 2,50, 3. Peter (alle Nordhausen) 2,40; **Weit:** 1. Hannighofer 5,64, 2. Olak 5,50, 3. Weisflog 5,44; **Drei:** 1. Hannighofer 11,40, 2. Olak 10,86, 3. Naumann (Schmölln) 10,14; **Kugel:** 1. Hannighofer 14,00, 2. Röder (Jena) 13,37, 3. Zamann (LG Erfurt) 11,00.

TA-TV-TIPPS

9.30 Uhr Eurosport: Tennis, Australian Open, Halbfinale, Federer – Nadal, **17 Uhr Eurosport:** Fußball, Afrika-Cup, Angola – Sudan, **19.30 Uhr Eurosport:** Eifenbeinküste – Burkina Faso.

Redaktion des Sportteils:
Marco Alles